

Massauer Anzeiger

Bezugspreis: 1.20 Mt. pro Ouartal ohne Bringerlohn. Ericheint breimal : Dienstags, Donnerstags, Samstags.

Anrlifte von Bab Daffan.

Amtliches Organ für Naffan und Bergnaffan-Schenern. Bublikationsorgan für das Königl. Amtsgericht Naffan.

Ungeigenpreis: Die einspaltige Borgiszeile 15 Big. Die boppelfpaltige Reflamezeile 50 Bfg.

Filialen in Bergnaffau-Scheuern, Gulzbach, Obernhof, Attenhaufen, Schweighaufen, Weinahr, Glifenhütte und Somberg.

Telegramme: Buchdruckerei Raffaulahn.

Samstags: Abmechfeind "Unfer Sausfreund" und "Ratgeber für Feld und Saus".

Fernsprecheranichluß Dr 24.

Mr. 8.

Drud und Berlag:

Samstag, 17. Januar 1914.

Berantwortung: Arthur Maller, Raffau (Lahn).

37 Jahra.

3.-nr. 11.

Buchbruderei Müller, Raffau (Labn).

Dies, ben 8. Jonuar 1914.

Un die Herren Bürgermeister. Betrifft : Die Befchung von Freiftellen in einer

In der Kinderheilanstalt in Orb bei Gelnhausen können Freistellen an hilfsbedurftige Rinder vergeben werden. In der Kinderpenanstallen Kinder vergeben werden. Im Freistellen an hilfsbedürstige Kinder vergeben werden. Ich ersuche, nach Rücksprache mit den Herren Ortsgeistlichen um Borschläge dis zum 15. Februar d. Is. mit eingehendem Bericht über die Familien-, Bermögens- und Erwerdsverschältnisse und den Rus der Eltern der Kinder. Abgesehen von der Hilfsbedürstigkeit muß seistlichen, daß die Kinder an keiner ansteckenden Krankheit leiden, was durch ein ärztliches Attelt nachenmeisen ist. Attest nachzuweisen ist. Gehlanzeige ist nicht erforderlich.

Der Landrat

## Deutscher Reichstag.

(189. Sigung.)

§ Berlin, 13. Januar. Um Tische des Bundesrats niemand. Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sizung 2 /4 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen Petitionen: Die Handelskammer in Mirnberg bittet, die Bleistist-Industrie unter diesenigen Bewerke Bemerbe aufzunehmen, denen eine Steuerrückvergutung von Mk. 20 fur bas Sektoliter Alkohol, ber in ihren Betrieben bermendet wird, gewährt wird. Rach kurzer Debatte wird der Kommissionsbeschluß augenommen, der eine Erwägung beder Kommissionsbeschluß augenommen, der eine Erwägung bedere Der deutsche Berband für Frauenstimmrecht sordert das aktive und passive Wahlrecht zum Reichstage unter den-selben Bedingungen wie es den Männern zusteht. Die Kon-servativen beantragen liebergang zur Tagesordnung. Abg. Dr. Bell (It.) hält die Frauen-Agitation für viel zu weit-gehend. Der Zeitzum sei gegen das Stimmrecht der Frauen. schend. Das Zentrum sei gegen das Stimmrecht der Frauen. Im Namen des Abg. Dr. Haas spricht sich ein Teil der sortschrittlichen Bolkspartei für den Antrag auf Berücksichtigung, der andere dagegen aus. Die Nationalliberalen sind in ihrer überwiegenden Nehrzahl Gegner der Frauenstimmen. Schließsich wied die Nationalne überwiesen. Gehließlich wird die Peiltion zur Kenntnisnahme überwiesen. Ueber den nächsten Gegenstand, den Antrag des Kölner Berbandes der Männervereine zur Bekämpfung der öffentlichen Unstitlichkeit, zu verlangen, daß postlagernde Sendungen immer die nalle Abresse den Empfängers tragen solle, beanimmer die volle Abresse des Empfangers tragen solle, beantragt die Kommiffion Ueberweifung jur Kenntnisnahme. Die Betitton wird zur Berücksichtigung überwiesen. Einige Petitionen, die eine Berschäftung, und andere, die eine Erleichterung der Bestimmungen über das Wandergewerbe sorbern, werden als Material überwiesen. Mittwoch 1 Uhr: Petitionen onen. Schluß 6 Uhr.

### Breußischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

Sin Saufe begann am Dienstag die erfte Beratung des für 1914.

Bor Eintritt in die geschäftlichen Beratungen wurde die Diebermahl bes Brafibiums und ber Schriftführer bes Sautes ber Abgeordneten erledigt.

Der konservative Abgeordnete Winckler, ber bie Etats-bebatte als erster Redwer eröffnete, gedachte junachst bes namenlofen Unglücks, bas die Sturmfluten ber letten Tage iber unfere Oftseegestade gebracht haben, und gab der lieberzeugung Ausdruck, daß die Regierung zu schneller und reichlicher Hilfe bei der Hand sein werktätigen Abhilfe und Bezeitigung der durch die Sturmstuten angerichteten Schäden

Bei naherem Eingehen auf die folgenden einzelnen Etats-positionen erklarte ber Redner, bag seine Bartei bei ber zweiten Etatslesung einen Antrag einbringen werde, ber eine gesetliche Regelung betreffend die Fürforge für gemeingefährliche, geifteskranke Berbrecher und ben Schutz der Bevolkerung por folden Beifteskranken forbert. Schlieflich verlangte ber Redner auch eine enigültige Regelung ber Besoldungsverhältnisse der Bolksschullchrer, namentlich in den öftlichen Brovingen. Gine Gleichstellung der ländlichen Berhältnisse mit den städtischen sei geboten, um endlich der Landslucht der Lehrer die Saupturfache zu nehmen.

Ministerpräsident v. Bethmann-Hollweg suchte die Annahme der Bermögenszuwochssteuer, seitens der Regierung damit zu rechtsertigen, daß es kein Mittel gegeben habe, den zwingenden Geldbedarf des Reiches auf andere Weise zu becken. Rach Lage ber Dinge fei auch die Bermögenszumachsfteuer die einzige Befteuerungsart, die auf die Einzelstaaten gelegt werden konnte, die für das Reich absolut sicher ift. Eine Einigung über die Deckungsfrage aber mußte gleichzeitig mit der Unnahme der Wehrvorlage erfolgen, um fie durchführen zu können. Die verbundeten Regierungen haben fich nur deshalb im legten Moment entschloffen, die Bermogenssteuer anzunehmen, weil sie fich ihrer schweren und ernsten Berantwortung gegenüber dem Reich bewußt waren, falls an ber Deckungsvorlage die gange Wehrvorlage icheitern follte. Im Intereffe ber Einzelstaaten beklage er auch, ber Redner, diese Bermogenszuwachssteuer, habe es aber als ein nobile officium gehalten, auch die schwerften Opfer zu bringen, wenn es nötig fei, um die Stärke und Unabhängigkeit ber Nation gu verbürgen.

3m weiteren Berlauf ber Debatte beklagte auch ber Bentrumsrebner, Abgeordneter Berold die Unnahme ber Bermogenszuwachssteuer im Reichstage und betonte noch, bag er Die beftimmte Erklarung ber Regierung vermiffe, daß eine weitere Ausdehnung der Erbschafts- und Bermögenszuwachs-steuer in Zukunft nicht eintreten würde. Ferner trat dieser Abgeordnete für vollständige Aufhebung des Befuitengefetes

## Zabern im elfaß-lothringischen Landtag.

Bei überfüllten Tribfinen begann in Strafburg die Debatte über Zabern in der Zweiten Rammer. Ge fprachen gunächst nur die vier Interpellanten. Albg. Knöpfler, Burgermeister von Zabern, der Sprecher des Zentrums, zählte kurz die Ereignisse auf, an denen er allein der Militärpartei die Schuld gab, die mit keinem Statthalter auskommen könne. Der Abg. Weber (Lothr.) erklärte die Berfassung musse geandert werden, wenn die traurigen Borgange fich nicht wieberholen follen. Roch fei nicht alles kaput, aber Bolk und Re-

gierung mußten gusammenfteben, um gu retten, mas noch gu retten sei. Abg. Imbs (Soz.) griff auf das schärsste das Militär an. Er machte dem Reichstag den Borwurf, anläßlich der Faberner Interpellation nicht die Reichsverfassung sosort geändert zu haben. Abg. Burger (F. Bp.) kritissierte die Borgänge und die kriegsgerichtliche Entscheidung vornehmlich vom juriftifchen Standpunkte. Er nahm befonbers den Kreisdirektor Mahl gegen den Borwurf der Militär-feindlichkeit in Schuß. Die Regierungser'ilarung wurde unter ftandiger Unruhe und ftorenden Bwijchenrufen und Seiterkeit vom Staatsfekretar Born von Bulach verlefen, Er fagte, die Ereignisse jeien burch bas Kriegsgericht fo eingehend beleuchtet worden (große Heiterkeit und Gelächter), daß ein weiteres Eingehen sich erübrige. Die Untersuchung der Vorfälle vom 28. November habe der Regierung die Ueberzeugung gegeben, daß die Boraussetzung für ein selbständiges Einschreiten des Militars nicht gegeben mar. Ebenso fpricht sich die Regierung aber gegen jeden Bersuch aus, aus den bedauerlichen Borfällen in Zabern Angriffspunkte gegen die Armee zu konstruieren. Im übrigen würde die Regierung nicht einen Tag zögern, ihren Plat zu räumen, wenn nicht die pollkommene Bemahr für die ftrenge Wahrung ihrer verfaffungsmäßigen Buftanbigkeit gegeben fei.

? Strafburg, 14. Jan. Bu Beginn ber heutigen Land-tagofigung wurde vom Prafibenten folgender, von allen vier Parteien unterzeichneter Untrag mitgeteilt:

"Die Zweite Rammer ift mit ber Regierung ber Ueberzeugung, daß die Fivilverwaltung in Fabern durchaus ihre Pflicht getan hat, und daß zu dem Eingreisen des Militärs jeder tatsächliche Anlaß und jede Rechtsgrundlage gesehlt hat. Sie stellt sest, daß die Regierung auch im engen Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Befugnisse eine großere Energie zur Erlangung einer Genugtung für die dem elfaß-lothringischen Bolke zugefügten Beleidigungen hatte entsalten, sowie zur Aufklärung und Beruhigung ber Bevölkerung etwas hatte tun können. Sie vermag endlich in der Erklärung der Re-gierung keinerlei Gewähr gegen eine Wiederholung folcher gesets und rechtsverlegenden Borkommniffe gu finden. Die zweite Kammer bittet ben Reichstag, bem fie fu. fein energifches Eintreten ben Dank bes elfag-lothringischen Bolkes ausspricht, in Fortführung bes Kampfes um die Wahrung pon Befet und Recht einzutreten filr 1) eine ben mobernen bürgerlichen Anschauungen entsprechende reichsgesetliche Abgrengung ber Bewalten, 2) eine Reform ber Militargerichts. borkeit, 3) einen Ausbau unserer Berfassung in ber Richtung einer vollen bundesstaatlichen Gelbständigkeit Elfag-Lothringens."

Als erfter Rebner verlangte Unterftaatsfekretar Dr. Betri bas Wort und wies in überaus energischer Weise bie vom Oberften v. Reuter an den Bivilbehorben geubte Rritik guruch. Die Rebe bes Unterftaatsfekretars murbe im gangen Saufe mit allgemeinem Bravo entgegengenommen.

3m weiteren Berlauf der Debatte fprach ber Bentrumsabgeordnete Sauf, der die Erklärung des Unterstaatssekte-tärs Petri begrüßt und im welteren Berlauf seiner Rede das Strafburger Kriegsgerichtsurteil scharf kritisiert. Unterstaatsfekretar Danbel hielt eine langere Befchwichtigungerebe. Es fprechen weiter für die Lothringer Riener und für die Sozialdemokraten Albg. Em mel. Letterer polemisiert in längerer Rede und zerpstückt hauptfächlich die Rede des Unterftaatsfekretars Manbel.

## Jugendliebe.

Roman von B. v. b. Landen. (Rachbrud nicht geftattet.)

1. Rapitel. es, war seit Gunderten von Jahren der Familie von Belten gehörig. — Das Wohnhaus, hohes Parterre und ein Stod, malsten ein als ein schwerfälliger, aber doch schwerzungen ber benterte fich als ein schwerfälliger, aber doch schwerzungs von benterte Bau mit Rampe und Balton. Der Plat von benterte bor bemfelben war mit Ries bestreut, auf dem großen Rafentonbell maren Beete mit hochstämmigen Rojen angelegt, ben hof du beiden Seiten begrengten Birtschaftsgebände und Stallungen, nach rudwärts behnte sich ein in Terraffen absalenber lender Garten von nicht unbedeutendem Umfange aus, ber wahre Brachteremplare alter Baume aufzuweisen hatte, nicht aber in einem bestimmten Stil angelegt und auch feinem

modern ausgebildeten Gartner anvertraut mar. Der "alte Degener" versah diesen Bosten schon lange zur Bufriedenheit des jetigen Besitzers; an jedem Mittwoch- und Badben aus dem Dorfe zur him ein paar flinke Jungen und madden aus dem Dorfe zur hilfe beigegeben, das genügte, um die nötige Ordnung zu schaffen. Der Rasen wurde auch gemäht, aber ein hischen rothlibender Klee, bier und da ein gemabt, aber ein bifichen rotbliihender Rlee, hier und ba ein paar Ganfe- und Butterblumden, nahmen ihm in den Angen der Gänse- und Butterblümchen, nahmen ihm in ven angen der Helldringer nichts von seiner Schönheit. Die verseiner-ten und überseinerten Kulturbestrebungen der Außenwelt waren noch nicht dis hierher gedrungen, Land und Leute hatten eine gewisse rische Ursprünglichkeit bewahrt. Der seize Besiger, Karl Friedrich von Belten, war ein hoher Pierziger, von schöner Gestalt, breitschultrig, mit bräun-

hoher Biergiger, von iconer Geftalt, breitichultrig, mit braunich-blonden haupt- und Barthaar, ein Mann, bessen Gesichts-ausdrud Billenstraft, bessen Auge aber daneben unendliche Berzensaute und Freundlichkeit ausdrückten, von ben Standes-genosien. genoffen wurde er wertgeschätzt, von seinen Untergebenen als wohlwollender herr geliebt, von seinem Sohn und seiner Nichte vergötter bergottert, mit einem Wort, alle Bergen ichlugen ihm entgegen, alle mußte er für fich ju gewinnen.

Benn bas Familienleben im Belldringer Saufe trogbem tein gang ungetrübtes war, fo traf bie Schuld nicht ibn.

Beil fie torperlich fcwach, nervos und reigbar war und von ihrem Gatten im Gefühl feiner vollen Rraft und geiftigen Heberlegenheit in Rachficht und Liebe burchs Leben getragen wurde, hatte fich bei ihr, wie man es häufig bei Berfonen mit eng begrengtem Befichtsfreife finbet, ein gemiffer Gigenfinn ausgebildet, der für ihre Umgebung geradezu peinigend wurde, ben fie felbft aber nur zu gerne für eine anerkemenswerte Charafterftarte ausgab. Duntelhafter Shrgeiz und traffe Gelbstlucht gingen mit diefer Eigenschaft Sand in Sand, und daß gerade Rarl Friedrich Diese Fran hatte lieben und beiraten tonnen, war für alle seine Freunde und Befannten ein Ratfel geblieben. Indeffen, Belene von Klintoff mar als Madden von blendender Schonheit und fing genug gewesen, ihren mahren Charafter geschickt genug gu verbergen; viel-leicht hatte fich berfelbe auch erft im Laufe ber Jahre und bei ihrer zunehmenden Kränklichteit fo entwickelt. Die Ehe war mit zwei Rindern gefegnet, einem Madchen, das frühzeitig ftarb, und einem Anaben, Rolf, der Bug für Bug dem Bater glich. Un Stelle bes verftorbenen Tochterchens hatte Berr von Belten bas einzige verwaifte Rind feiner Schwefter in bas Sans genommen. Therefe von Belten hatte eine reine Reigungsheirat mit einem reichen Bremer Batrigierfohn Jatob Durfurt geichloffen. Durch ungliidliche Spetulation verlor berfelbe aber ben größten Teil feines Bermogens, mit bem Rest entsloh er nach Amerika, und man hörte nie mehr von ihm. Alls sein Weib ein Jahr später starb, hatte sie dem Bruder die kleine, damals sieben Jahre alte Magelone ans Berg gelegt, und bem verlassenen Kinde war in hellbringen eine zweite, liebe Beimat, in Rarl Friedrich ein treuer Bater

Magelone war geiftig ihren Jahren weit voraus, fie lebte ein nach innen gerichtetes Geelenleben, beobachtete icharf und hatte ein tiefes leidenichaftliches Empfinden, ihre Buneigung, wie ihre Abneigung wußte fie nicht zu verbergen und zeigte bie eine wie die andere beutlich. Mit bem um einige Jahre älteren Rolf ftand fie im beften Einvernehmen, ja, die Rinder hingen mit wirklich rührender Liebe aneinander, und baher mochte es tommen, daß seit Rolf das Gymnasium der Bro-vinzial-Hauptstadt besuchte und Magelone von einer frangofficen Gouvernante unterrichtet murbe, fich oft ein Gefühl

I ber Bereinfamung bei ihr regte. Die Ferienzeit, Die Rolf auf Bochen in Belldringen gubrachte, war ftets eine festliche und befonders freudige filr das Rind.

So war es auch jest in ben großen Sommerferien, eine Reihe gliidlicher Tage follte ihr Ende erreichen. — Der lette Feriensonntag lag hinter ihnen, es war Mittwoch — am Freitag mußte Rolf wieder fort. - Der große Bellbringer Barten lag, vom marmen Rachmittagsjonnenichein übergoffen, ftill und menfchenleer da. Magelone tam aus dem Saufe, ihr niedlicher, schwarzer Tedel wadelte gemächlich hinter-her. Das Kindergesicht war nachdenklich, langsam — was sonst gar nicht ihre Art war — schritt sie die Wege entlang, bis sie am Ende des Gartens und an dem stillen Weiher, der benfelben gegen bas Feld abichlog, angefommen war. - Der ovale, mittelgroße Teich, rings von hoben, mit Dafelnungeftrauch, Birfen und Pappeln bewachfenen Ufern umgeben, war Magelonens liebites Biel. Stundenlang tonnte fie im Grafe zwifchen ben Baumen liegen oder auf bem Stamme einer gefturgten Pappel figen, beren Burgeln noch im Boben hafteten, deren grune Blatterfrone aber über den Bafferfpiegel hinausragte. Ein alter Schwan, der langjahrige Bewoh. ner des Weibers, und feine weniger vornehmen Bermand. ten, Die Enten vom Sofe, Die burchs Rorn ab und gu bin. untergewatichelt tamen, waren bann ihre einzige Befellichaft.

Alls Magelone die Gartenpforte hinter fich ins Schloß ge-worfen, fprang fie leichtfifgig bas Ufer hinab, balangierte bann auf dem Pappelftamm entlang bis gu ihrem gewöhnlichen Gigplag zwifden gwei großen Meften und ließ fich gemachlich zwifden benfelben nieder, ber runde Strobbut bing ihr am Urm, Muff, der Tedel, machte es fich am Uber im Sonnenichein bequem, Schwan und Enten ruderten in einiger Entfernung langfam auf und ab.

Magelone legte ein Rnie über bas andere, ftutte ben Ropf in die Sand und blidte prifend in das leicht bewegte Baffer unter ihr, in ber fich ber blaue himmel, die gitternben Pappelblätter und ihr eigenes fleines "Ich" widerspiegelten. — Es waren Gedanten ganz eigener Art, die sich in dem Rinderföpschen treuzten. Wie hatte die fremde Dame, die oben bei der Tante zum Kaffee war, doch gelagt? "Sie ist ja fo schön, dadurch wird sie ihr Lebensglud finden!" 205,20

Beim Berlefen ber Regierungserklärung durch ben Staatssekretar Jorn von Burlach führte berselbe noch aus: Man könne ber Presse keinen Borwurf machen, daß fie gegen die Beleidigung, deren sich der Leutnant v. Forstner schuldig machte aufgetreten sei. Aber sie hätte es nicht so übertreiben dürsen. Ueberhaupt wäre alles vermieden blieben, wenn man sich am Ansang gleich verständigt hätte. Es kommt gu lebhaften Bwifchenrufen, mahrend ber Staatsfekretar erklärt: Seien Sie seift überzeugt, meine Herren, daß es nicht angenehm ist, im Dienst der elsaß-lothringischen Regierung zu sein. (Große Heiterkeit,) Man wird von allen Seiten angegriffen und muß ein dickes Fell haben. (Zuruse, das haben Sie.) Jawohl, meine Herren, das habe ich, aber unter diesem dicken Fell schlägt ein warmes Herz sir die Interessen wie Landes. Der Redner betont, daß in einem Grenglande wie Elfaß-Lothringen es nicht zu vermeiden fei, daß es Streitig-keiten zwischen der Bivil- und ber Militarverwaltung komme. Der Abg. Emmel hat gefagt, Reuter fei ein kranker Mann. 3ch verstehe nicht, warum man dann soviel fiber ihn spricht. (Abg. Emmel: Weil er noch im Amte ift. Gorgen Gie bafur, bag er in eine Kaltwafferheilanftalt kommt.) Seiterkeit.

Strafburg, 15. Jan. Begen ber Teilnahme von Referviften an ben Baberner Borgangen verlautet, bag von dem eingeführten Brauch, die Elfag-Lothringer im Reichslande dienen zu laffen, wieder abgegangen werden foll. Auch follen die Regimenter in Elfap-Lothringen Melbungen von mehrjährig Freiwilligen aus dem Reichs-

lande nicht mehr annehmen.

\* 3abern, 16. Januar. Bekanntlich hat zu dem Frei-fpruch der drei Offiziere Reuter, Forstner und Schadt die Heranziehung einer Kabinettsordre aus 1820 beigetragen, obwohl juristischerseits behauptet wird, diese bestehe nicht mehr zu Krast. Um diese Zweisel zu beheben, besonders ob die Borschriften von 1899 die Besugnisse der Zivil- und Militärbehörde richtig abgrenzen, ist von S. M. dem Kaiser und König eine Nachprüfung der Dienstvorschriften angeordnet

Stragburg, 14. Jan. Der Gerichtsherr im Prozeg Reuter und Forftner erklärte auf die Einlegung des Rechtsmittels ber Berufung verzichten zu wollen. Beide auf Freispruch lautende Urteile find baburch rechtskräftig geworben.

## Deutscher Reichstag.

Gine Ertlärung bes Reichstagsprafibenten Rampf gegen die junkerliche Anmagung im Berrenhause.

— Berlin, 14. Januar. In der heutigen Reichs-tagssigung gab vor Eintritt in die Berhandlung Dr. Kämpf unter fturmischem Beifall des Sauses folgende Ertlarung ab: "Rad bem jest vorliegenden ftenographifden Bericht hat in der Sigung des Berrenhaufes vom 10. Januar ein Mitglied bes letteren fich bahin geäußert, daß die Art wie der Wehrbeitrag aufgenommen murbe, barauf ichließen laffe, daß die nationale Gefinnung überaus im Anwachsen begriffen fei, daß aber die berufene Bertreter des dent-schaft lebendig war, habe vermissen lassen. (Zuruse links: Unerhört!) Ich erkenne selbstverstandlich den Landtagen ber einzelnen Staaten bas Recht zu, Kritit an bem Berhalten bes Reichstags zu üben, ebenso wie ber Reichstag bieses Recht gegenüber ben Landtagen ber einzelnen Bundesftaaten nimmt. Wenn aber bem Reidistag der Borwurf gemacht wird, daß er die nationale Gefinnung habe miffen laffen, fo liegt hierin namentlich angesichts ber Tatfache, daß das Geset über ben Wehrbeitrag vom Reichstag mit übermältigenber Majorität angenommen worden ift, eine Beleibigung diefes Saufes vor (Lebhafte Buftimmung im Bentrum und auf ber Linken), die ich an Diefer Stelle aus mit aller Enticieden heit gurud =

(Mittwochsfigung).

Bur Borlefung gelangte eine Interpellation ber Sozialdemofraten, betreffend bie Borgange in Babern: Eine längere Distuffion entfpann fich über die Betitionen verschiedener gewertschaftlicher Organisationen und ber Gefellichaft für fogiale Reform, Die weitere Schutbeftimmungen für die Arbeiter in der Schwereiseninduftrie, fowie eine gesetzliche Regelung der Arbeitszeit verlangen. Es wurde allseitig anerkannt, daß Migftande mancher Urt in vielen Betrieben herrichen, deren Abftellung bringend erwünscht fei. Die Berfürzung der Arbeitszeit wurde als wünschenswert bezeichnet, doch fei die Frage des Achtftundentages noch nicht fpruchreif. Die Sogialpolitif in ber Gifeninduftrie miißte für die Arbeiter, nicht gegen fie geführt werden. Man mußte fich bitten, bei Renordnung der Dinge Eingriffe in bas wirschaftliche Leben der Arbeiter gu machen.

### Brengischer Landtag. Mittwochsfigung.

Das Saus, bas bei Beginn ber Ctatslejung zwei wichtige Reben bes Ministerprafibenten über Sabern, Die preugische Wahlreform und Die Welfenfrage entgegennahm, feste Die Etatslefung fort.

Abg. Frhr. von Zedlig (fk.) tabelt das Zustandekommen ber Deckung ber Wehrvorlage durch jozialbemokratische Hilfe und forberte Reform ber elfäsiifchen Beamtenichaft an Saupt

Finangminifter Lenge erklärte, daß er die Frift für die Abgabe ber Bermögenserklärung für ben Wehrbeitrag bis jum 31. Januar verlängere und ftellte im übrigen feft, bag bie preußischen Anleihen von Jahr ju Jahr stiegen.

Sandelsminifter von Sydow gab Erklärungen ju ben Berhandlungen swiften Bergfiskus und Rohlenfundikat ab.

Abg. Wiemer (Bp.) fordert die preußische Wahlreform und befürwortete, die Erklärung zum Wehrbeitrag mit der zur Einkommensteuer zu verdinden. In der Jabern-Affäre maß der Nedner nicht den Zivilbehörden, sondern dem Mili-tär die Schuld bei, letzteres sei provozierend aufgetreten.

Minister bes Innern v. Dallwig ftellte weitere Mittel für die Beschädigten an der Oftfeekufte in Aussicht. Er tadelte, daß der Berliner Bollzeipräfident von Jagow noch vor Ab-ichlug des Zabern-Brozeffes an diefes Berfahren kritische Bemerkungen in der Breffe knupfte. Je höher die Stelle eines Beamten fei, um somehr fei er gur Furuchhaltung verpflichtet.

Rach Ausführungen bes Abgg. Korfanty (Bole), Sirich (Sog.) und des Justigministers vertagte sich das Haus bis auf

Eine bündige Absage bes Herzogs von Braunschweig an die Welfenpartei.

- Berlin, 14. Januar. Im Berlaufe ber heutigen Gigung bes preufifchen Abgeordnetenhaufes erklarte Reichskanzler v. Bethmann-Sollweg gur Welfenfrage: "Ich bin von Geiner Königl. Sobeit bem regierenden Bergog von Braunschweig ausdrücklich ermachtigt, vor diefem Saufe und vor dem gangen Lande festzustellen, jede Berufung auf ben Bergog gur Betätigungen ber deutschhannoverschen Partei nicht nur bem Willen Geiner Königliche Hoheit nicht entspricht, sondern dessen Willen direkt widerspricht. Diese Willensmeinung des regierenden Herzogs ift so bündig und so unmisve. ständlich, daß, wenn Mitglieder der deutsch-hannoverschen Partei sortsahren sollten, den Herzog für sich in Anspruch zu nehmen, jedermann wissen wird, was davon zu halten ist. Für den Herzog sind derartige Bersuche, welche noch sortgesetzt werden sollten, mit seiner Erklärung ein- sür allemal abgetan."

Die Welfen und die Reichstanzlerertlärung.

Sannover, 14. Jan. Den geftrigen Erflärungen des Reichstanglers im Abgeordnetenhause gur Belfenfrage fteht man im welfischen Lager fühl gegenüber. Die Barteileitung ift, wie der "Berold" erfährt, im Besitz von Gmundener Informationen, die sie den Kampf für die Wiederherstellung eines felbständigen hannoverschen Staatengebildes unter bem Zepter eines Welfenfürften trog aller Befämpfungsversuche von Berlin mit verdoppeltem Gifer weiter führen laffen.

### Ralte.

Oberhalb Limburg ift die Lahn zugefroren. -Schiffe des Rheins find gezwungen wegen des ftarken Gisganges ben Berkehr einzuftellen und die Winterhafen aufzufuchen. — Die Rahe ift von der Mündung bis Garnheim zugefroren. — Die Mofel geht ftark mit Gis. Die Schiffahrt ift eingestellt, besgleichen auf ber Wefer, im Dortmund-Ems-Ranal und im Elbe-Trave-Ranal.

## Gerichtszeitung.

m Raffau, 8. Januar. (Schöffengerichtssitzung.) 1. Der Fuhrmann Beinrich R. aus Raffau wird wegen Uebertretung des Kinderschutzgesetzes freigesprochen. — 2. Der Schlosser Jakob W. aus Mainz erhält wegen Diebstahls eine Gefängnisstrase von 7 Tagen. — 3. Der Gastwirt Jakob W. aus Obernhof wird wegen Hausstraße von Ausgeschenbruchs zu der Geldenschutzgeste des Ausgeschenbruchs zu der Geldenschutzgeste des Ausgeschenbruchs des Ausgeschutzgestes des Ausgeschutzgestes des Ausgeschutzgestes des Ausgeschutzgestes des Ausgeschutzgestes des Ausgeschutzgestes der Ausgeschutzgestes des Ausgeschutzgestes der Ausgeschutzung der Ausgeschutzgestes der Ausgeschutzgestes der Ausgeschutzgestes der Ausgeschutzgestes der Ausgeschutzung der Ausgeschutzun pon 10 Mark, im Falle der Unbeibringlichkeit für je 5 Mk. 1 Tag Gefängnis verurteilt. — 4. Die Straffache gegen den Müller Karl S. auf ber Schulmuhle wird wegen Erkrankung bes Angeklagten vertagt.

— Limburg, 11. Januar. (Strafkammer.) Der mehr-fach vorbestrafte 42jährige Gerber Josef Bolk von Ballenberg (Baben), zurzeit wohnhaft in Oberbrechen, hatte in der Nacht zum 1. September v. Is. einer Gastwirtschaft in Weger einen heimlichen Besuch abgestattet und einen Regulator, ein Taschenmeffer, etwa 70 Sigarren und etwa 4 bis 6 Mk. Rleingeld entwendet. Dafür erhält er heute 1 Jahr Befängnis. — Bon ber Unklage ber Untreue freigesprochen murde ber Schmiebemeifter Rarl Meufer aus Elfoff. - Das Schöffengericht in Weglar hatte ben ichon öfters vorbeftraften Sandler Wilhelm Maricheck von Dollar wegen Beleidigung des Polizeisergeanten Dorn von Krofdorf zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt. Die von M. hiergegen eingelegte Berufung murbe verworfen. Der Beiger Rarl Rrell von Rleinaltenftabten mar vom Schöffengericht Weglar von ber Unklage bes Sausfriedensbruchs freigesprochen worden. Auf die Berufung der Amtsamwaltschaft hin wurde &. heute zu 5 Mark Gelbstrase verurteilt. — Der Landmann Georg Zen und dessen Schwester Margarete von Ellar hatten ben bortigen Bürgermeifter und ben Pfarrer beleidigt und maren beshalb vom Schöffengericht in Hadamar zu 20 bezw. 15 Mk. Gelbstrase verurteilt worden. Beide legten Berufung ein. Die Margarete Zen zog ihre Berufung zurfick, die des Georg Zen wurde verworfen.

§ Roblenz, 12. Jan. Im Sommer v. 36. hatte bie Frau bes Lehrers Bergborn in Franken bei Sinzig brei ihrer linder in einer Badewanne und ein viertes bas jungfte in einem Eimer ertrankt. Best ift bas Berfahren gegen fie endgultig eingestellt wurden, da angenommen wird, daß fie in völliger Beiftesftörung gehandelt hat.

§ Mannheim, 13. Januar. (Ein siebensacher Brandstifter.) Der 23 Jahre alte Emil Freitag, ber in ben Jahren 1909 und 1910 insgesamt sieben Brande in Königshofen bei Lauda legte, durch die bas Dorf teilweise eingeafchert murbe, ift, wie die "Neue Babische Landeszeitung" melbet, vom Schwurgericht Mannheim wegen fünf Berbrechen ber vollenbeten Brandstiftung, brei nach § 306 und zwei nach § 308 bes Strafgefegbuches, und wegen zwei Berbrechen ber verfuchten Brandftiftung, ju 12 Jahren Buchthaus, Aberkennung der burgerlichen Chrenrechte auf 10 Jahre und Stellung unter Polizeiaufficht verurteilt worben.

Darmftadt, 12. Dezember. Die Strafkammer verhandelte heute gegen ben 22 Jahre alten Silfsweichensteller Jakob Serg und ben Weichensteller Burckhardt, 59 Jahre alt, wegen Transportgefährbung, fahrläffiger Tötung und fahrläffiger Rörperverlegung. Es handelt fich um den Gijenbahnunfall vom 8. Geptember beim Bahnüber-Es handelt fich gang der Sprendlingerftrage in Offenbach, ber ben Tod zweier Menfchen gur Folge hatte. Um fraglichen Tage fuhr bas Buhrwerk des Landwirts Reubecker aus Sprendlingen von Offenbach aus nach Saufe und wurde um 3 Uhr auf dem geöffneten Bahnübergang, ju bem bie Schranken nicht gechloffen waren, von bem von Frankfurt kommenden Gilaug überfahren. Die Witme Schafer, Die auf bem Wagen faß, murbe fofort getotet und Reubecker berart verlegt, baf er bald nach feiner Aufnahme im Rrankenhaus ftarb. Frau Neubecker erlitt fehr ichwere Berlegungen und ift erft jest wieder einigermaßen hergeftellt, klagt aber noch fiber ftarke nervoje Störungen. Bergog gibt gu feiner Entschuldigung an. baß bas automatische Schienenkontaktklingelwerk verfagt habe und er die Schranken erft fchlog, als ber Bug in ber Rahe mar. Burkhardt entschuldigte fich damit, daß er rechtzeitig bas Signal gezogen habe und weift barauf bin, bag nach ben Dienftvorichriften er nach Möglichkeit vermeiben muffe, daß Gil- und Schnellzüge auf ber Strecke halten. Er

konnte beshalb bie weitere Borichrift, erft bas Einfahrtsfignal für den Franksurter Zug zu geben, wenn die Schranken wirklich geschlossen sind, nicht ausführen. Die beiden Angeklagten wurden je zu der Mindeststrafe von einem Monal Befängnis verurteilt.

- Dresden, 12. Januar. Bor einiger Zeit erhängte fich in ber hiefigen Garbereiterkaferne ein Garbift und Trom peter Zejewig. Der Borgang wurde damals mit ber Be handlung des Gardisten durch den Obermusikmeister Stock in Berbindung gebracht. Dieser wurde jest auf dem Diszipplinarwege wegen der Behandlung des Zesewig und zweie anderen Untergebenen mit acht Tagen gelinden Urreft beftraft

## Von Nah und Fern.

\* Naffan, 16. Jan. Am Sonntag, 18. Januar, unter nimmt ber Taunusklub Raffau feine erste diesjährige Wan-berung nachmittags 1 Uhr ab Naffau über die Weißelan, mi prachtvollem Ruchblick auf Raffau und Scheuern mit Burg berg, nach Schweighaufen, hier Raffeeraft im Erholungsheim weiter nach ber Becheiner Strafe, unterwege freier Blick in das weite Land, der Seigenket Stage, unterwegs freier India das weite Land, dann geht es hinunter nach Sulzbach 3111 geselligen Einkehr im Anker, wo ein Sälchen mit Klavist zur Bersügung steht. (Etwa um 1 Uhr; am Mitgehen Berhinderte können noch hierzu nochkommen.) Diese Winterwanderung soll zeigen, wie schön auch im Winter eine Wand berung in der freien Natur ift und wie gesund es ist, sid auch in rauher Jahreszeit in frischer Luft zu bewegen Marschzeiten und Anhezeiten sind so eingerichtet, daß von einer Anstreugung sie Deilnahme keine Rede sein kann-Es empfiehlt fich, die Rleidung fo zu mahlen, daß man geget Ralte und Raffe ausreichend geschlitt ift; alle Teilnehmet werden fich alsdann beim Wandern und beim Raften woh und behaglich fühlen, einerlei ob es friert, fcneit oder gat regnet.

\*† Raffau, 15. Jan. Aus ber Lahn unterhalb ber Elifenhutte ift ein Reh gelandet worden, bas um ben Sale eine festzugezogene Schlinge trug, an ber fich ein 3 Mete langes Geil befand. Offenbar hat bas arme Tier lange in der Schlinge geschmachtet, diese bei dem Bersuch sich zu bei steinen zugezogen und schließlich das Seil zerrissen. Vom Durstgesühl gepeinigt, schleppte es sich noch die zur Lahn, wo es durch Ermattung oder insolge des Saumeises den Tod sand. Was mag das arme Tier nicht alles gelitten haben.

. Haffau, 16. 3an. Das Fugballwettfpiel am Conntal beginnt um 2 Uhr 30 Min. und zwar auf ben Graft. Wie

fen im "Brühl"

\* Raffau, 18. Jan. Die Cheleute Stadtbrieftrager Arg feierten am Dienstag die filberne Sochzeit.

\*\* Boftalisches. In Bergnaffau-Scheuern ift eine Telegraphenanstalt mit öffentlicher Fernsprechstelle eingerichtel worden. Die Geschäfte der neuen Telegraphenanstalt wurden herrn Bürgermeifter Rau übetragen.

)) Bergnaffan-Schenern, 15. 3an. Die geplante Licht bilbervorführung bes Lefevereins wird ichon am kommenden Sonntag um 8 Uhr in bem Sotel ftattfinden. Bur Borfilbrung kommt eine Reife burch bie Balkanhalbinfel. Durch die Kriege in den letzten Jahren steht diese Haldinsel im Botdergrund des Interesses, so daß es gewiß für viele erwünschist, durch schöne Bilder mit Land und Leuten der Haldinsel
vertraut zu werden. Jum Schlusse werden noch 2 interessante
Bertreter der Tierwelt in einer Reihe von Lichtbildern gezeist und so ein anschauliches Bild ber gesamten Lebensführung biefer Tiere vor dem Auge entrollt. Die gange Beranstaltung ift für die Bewohner von Bergnassau-Scheuern vollständig koftenlos. Es ift derfelben auch aus Raffau ufm. zahlreichet Befuch zu wünschen.

Solgappel, 14. 3an. Beftern abend fand im "Deul fchen Saufe" eine fehr gut befuchte Berfammlung ftatt. Nachdem ber Borfigende bes Bewerbevereins, Berr Dachbecker meifter Lehna, Die Erschienenen begrüßt hatte, hielt Sett Schröber, Gekretar ber Sand erkekammer gu Wiesbaden ben angekundigten Bortrag über ben einmaligen Wehrbeitrag. In beinahe anderthalbftundiger Rede verftand es Sert Schröder vortrefflich, den Befuchern die Berechnung und Er mittelung des Wehrbeitrages an vielen Beispielen zu erklären und manchem ift sicher eine klare Anleitung zur Aufstellung seiner Deklaration gegeben worden. In der darauf folgenden Diskussion, wurde noch manche Frage at aussührlichste be-

§ Bad Ems, 15. Jan. Aus besonderem Anlaffe murbt bem Rgl. Dberbahnhofsvorfteher Berrn Stephan Mirgel bet Raiferlich-ruffische St. Stanislausorden 3. Klaffe verliehelt

)( Ems, 12. Jan. Berfonalien. Auf Antrag bes Ron' fiftoriums beschloffen bie Mitglieder ber evangelischen Ber meindeorgane in einer geftrigen gemeinsamen Gikung bit dauernde Berbindung ber beiben Organistenamter in bet evangelischen Bemeinde mit zwei evangelischen Lehrerfteller im Rirchspiel Ems, und die Erhöhung der Organistenbesolbung vom 1. April 1914 ab von 200 auf 300 Mk. Den Rantor wurde eine einmalige Gratifikation von 100 Mark bewilligt. Frl. Metternich aus Johannisberg wurde mit bet Bertretung eines erkrankten Lehrers an ber oberen Bolks fchule hier beauftragt.

Bad Ems, 15. Jan. Samstag, ben 17. Januar, chends 7 Uhr findet im Hotel "Weilburger Hof" eine allgemeint Bersammlung ber Eisenbahner statt.

? Braubach, 15. Jan. Ein feltenes Jagbglück hatte heute hier der Jagdauffeher Schmidt. Er schoß einen Safen und hinterher deffen Berfolger, einen Fuchs. Füchse sind hier selten und es ist dieses der erste seit langen Jahren, der geschoffen murbe.

? Biebrich. (Liebe und Che.) Der "Berein für natut gemäße Gesundheitspslege" (Kneippverein) hatte sich den Schriftsteller und Borsigenden des "Deutschen Bundes fill Regeneration", Herrn Emil Beters aus Berlin, für seine Sache zum Bortrag hierhergeholt. Der Herr sprach über "Liebe und Che". Der Bortragende ist ein gewandter, ter peramentvoller Redner, bessen Sprache in recht phantassevollen Wendungen die belikatefien Berhaltniffe des Liebes und Scholungen die deinkatesten Bergattusse des Liedess intechelebens behandelt, sehr beherzigenswerte Ratschläge gab et stir den Erziehung der weiblichen und männlichen: Jugend in ihren Entwiklungsjahren. In recht drastischen Worten schilderte Herre Beters den Eingang der jungen Leute in die Sche. "Ueberslächlichkeit" "Unüberlegenheit", "Ewigkeitsschwüre", die in wenigen Wochen vergessen find, "Kaufartikelsweite ginstisch aus Erziehung Versieht aus Scholungen Versieht und weil günftige Aussicht auf Staat und Bension, "Außenkultur usw., sind häusig die Triebsedern. Der Bortraggebende ist Begetarianer. Geine Borschläge betr. Nahrungsweise und Bekleidung bürsen sedoch nicht überall Zustimmmung gesund ben haben. Recht beherzigenswerte Worte führte er aus über bie Erziehung und Ernährung der Kinder, über das ideale Zusammenleben von Mann und Frau. Der Bortragende meint: "Der Marn soll 3/4 Mann, und 1/4 Frau, die Frau

Weib und 1, Mann fein, bann gebe es einen guten Rlang.

)( Eisenbach, 14. Jan. (Bon einem Baum erschlagen.) Auf dem benachbarten Hof Haufen wurde gestern nachmittag einem 19 Jahren alten Knecht beim Ausgraben eines alten Birnbaumes von dem durch den starken Wind vorzeitig zu Fall gebrachten Baume ber Schadel gertrummert. Der Unglückliche ftarb noch am felben Abend.

Bum Batermord im goldenen Grund.

Eifenbach, 14. Januar. Bu bem Batermord wird nachträglich noch folgendes bekannt: Der ber Erschiefung des eigenen Baters angeklagte Beter Seck ift bas bebauernwerte Opfer eines fehr unglücklichen Familienverhalt-niffes geworben. Er entstammt einer jenen Chen, wie fie in begutterten Rreifen, namentlich auf bem Lande, fo häufig vorkommen, die jur Mehrung des Bermögens, besonders bes Grundbefiges, von ben Eltern vorbereitet und gu welchen bie Rinder oft mit ben icharfften Mitteln gezwungen werben. Geine Eltern lebten untereinander in beständigem Streit. Gie ollen auch gerichtlich geschieden gewesen, dann aber wieder burch geiftliche Bermittlung gusammengebracht worden fein. Bei den Auftritten zwischen Bater und Mutter war der Sohn oft genötigt, jum Schuße ber Mutter einzugreifen. Als nun am 5. Januar abends spät der Bater betrunken heimkehrte und eine heftige Auseinandersetzung zwischen Bater und Mutter entftand, mobei erfterer Miene machte, die Mutter gu er-Schiegen, nahm ber Gohn ihm ben Revolver ab und richtete ihn in der Aufregung auf den eigenen Bater, wodurch das Ungliid herbeigeführt wurde. Anstatt nun das Bortommnis fogleich polizeilich zu melben, fuchten anfäng-Mutter und Cohn, es zu verheimlichen und auf einen Unglüdsfall zurüdzuführen. Die dürfte an und für fich ichon die von Ged jun. aufgestellte Behauptung, er habe gegen seinen Bater in Notwehr ge-handelt, unterstützen. Des weiteren machte er aber auch geltend, daß fein Bater mit einem Meffer auf ihn eingebrungen fei. Das Meffer icheint bei bem Getoteten icon früher eine Rolle gespielt ju haben; er hat doch Derichiedene Borftrafen wegen Rorperverlegung, u. a. eine dreimonatige Gefängnisftrafe wegen Berlegung feiner

Schwiegermutter.

- Cochem, 14. Jan. Im gegenüberliegenden Cond bergnügten sich eine Anzahl Kinder, indem sie einen kleinen Abhang hinunter Schlitten fuhren. Ein Schlitten, auf dem fich a. Der befanden, konnte nicht fich 2 Jungen im Alter von 8 Jahren befanden, konnte nicht rechtzeitig aufgehalten merben und fturgte in die hochgehende Mofel. Die Rettungsverfuche waren erfolglos; Die Leichen

wurden von ber Strömung rafch fortgetrieben

fünf Knaben auf bem Eife ber Mofel ein. Ein Wirt fprang Waffer und rettete vier Rnaben. Der fünfte mar bereits ben Beretteten fein eigener Gohn befand, ben er wie bie üb-

rigen aus bem Waffer gezogen hatte.

Eine seltene Ueberraschung erlebte ber Landwirt L. Milten-berger zu Sichenbuhl in seiner Hofraite. Er hörte frühmor-Bens von feinem Ganfeftalle her bas angftliche Schreien ber Kapitolswächterinnen, sodaß er sich veransaßt sah, eiligst borthin zu lausen. Er kam gerade dazu, wie ein Fuchs, der durch ein Loch in der Wand in den Stall eingedrungen war, eben die letzte der vier Gänse zu Tode würgte. Drei laggte bereits blutbesprift leblos am Voden. Der Bauer verstopste ichnett chnell die Deffnung und holte einen benachbarten Jagdpachter berbei, ber Meifter Reinecke burch einen mohlgezielten Chuf ju Boden ftreckte. Rurg vorher hatte bas breifte Raubtler am hellen Tag ein Huhn vom Hof weggeholt.

ag 3u anderen Rurorten, bie im legten Jahr eine teilweise recht gute Steigerung ihres Kurbesuches auszuweisen hatten, verminderte sich hier die Besucherzahl von 35 876 Baften im Jahre 1912 auf 34 951 im abgelausenen Jahre.

† Mörsdorf, 14. Jan. Reichen Segen brachte laut Hunsr. Sig." die lette Nacht einem hiefigen Einwohner. Es wurden ihm Drillinge, drei Mädchen, geboren. Mutter und Töchter find wohl.

Beitschensabrik von J. L. Levi ist heute Racht vollständig niedergebrannt. 50 Arbeiter sind brotlos geworden.

Die Sprengftofferplofion bei Bodum.

Sprengftofflager ber Firm Grumer ift von augerordentlich verheerender Wirkung gewesen. Der Bulverturm befand fich inmitten eines Buchen- und Eichenwaldes in einen Berg eingegraben. Un ber betreffenden Stelle fieht man jest nur noch ein etwa 10 Meter tiefes breites Loch, das burch die Gewalt der Explosion ausgehoben worden ist. In weitem Umkreise sind die Bäume wie Streichhölzer geknickt, die Dächer der Bauernhöse und Wohnhäuser sind zum Teil abgebeckt und viele Fensterscheiben zertrummert. Bon ben ge-töteten brei Leuten hat man bis jest nicht die mindeste Spur gefunden. Wohl fieht man hier und da auf dem Waldboden beruste Fegen, an denen man aber nicht unterscheiden kann, ob es sich um menschliche oder tierische Haufflicke oder um die Kleider der Opfer handelt. Die Kadaver der Pserde liegen zerstückelt auf der Unsallstelle. In der Nachdarschaft, etwa 50 die 100 Meter von dem Explosionsherde entsent, sieht man versingelt schware Baumpurzeln, die über den sieht man vereinzelt schwere Baumwurzeln, die über den Bald hin auf das Feld geschleudert wurden und 30 bis 40 Jentimeter tief in den gefrorenen Lehmboden eingedrungen lind. Die beiden getöteten Bracht swaren die Söhne eines Unternahmen Unternehmers, ber fich schon seit fieben Jahre mit dem Transanternehmers, der sich schon seit sieben Jahre mit dem Transport von Sprengstoffen beschäftigt. Der alte Bracht ist dem Unglück entgangen, ebenso ein Knecht, der kurz vorher mit seinem Fuhrwerk den Pulverschuppen verlassen hatte. Es ist dei allem Unglück als ein Glück zu bezeichnen, daß das Sprengstofflager nicht seine normale Füllung hatte. Erst morgen sollte ein großer Transport Sprengstoff eingeliesert werden. Seute Bormittag war man damit beschäftigt eine Borsüllung in kleinen Mengen vorzunehmen. Hierbei ist ossender den transportierenden Leuten eine Kiste mit Sprengstoffen entalitten und erplodiert. Bon den Behörden wurde stoffen entglitten und erplodiert. Bon den Behörden wurde bereits darüber beraten, in welcher Weise die Schaden er foftgestellt a gan iprüche ber Gemeindeeingeseffenen festgestellt werben follen. Die erforberlichen Schritte find eingeleitet.

denkmals, Geh. Hofrat Thieme, der seinerzeit den ihm verliehenen Roten Abserven 4. Klasse zurückgewiesen hatte, wurde jeht die 3. Klasse mit Krone desselben Ordens verliehen.

ein sunsiger Mädchen an, das den Schwanz der Kaße mit einem Holzklog geklemmt hatte, und richtete es furchtbar 30. Dem Kinde wurden die Augen herausgerissen, das Ge-

ficht zerfleischt und bie Rehle burchbiffen. Das Rind ift geftorben. Der eineinhalbfährige Bruber, ber in einem Rorb neben ber Schwester mit einer Rugel spielte, verschluckte biese vor Schreck über das Schreien des Kindes und erstickte.

- Roniggraß, 14. Jan. In Altbenatek explodierte eine vom Schmiedemeifter Rrain aufgefundene preußische Granate aus bem Jahre 1866. Die Schmiede murbe gerftort und ber 19jährige Cohn bes Schmiebes zerriffen. Die Granat-fplitter flogen 200 Meter weit.

Die Erklärungsfrift zum Wehrbeitrag verlängert.

2B Berlin, 14. Jan. Im Abgeordnetenhaus gab heute ber Finanzminister Lenge folgende Erklärung ab:

"Der von verschiedenen Geiten an mich ergangenen Unregung, die Brift für die Abgabe der Bermogenserklärung zu verlängern, bin ich bereit entgegengekommen. Die Frift foll bis zum 31. Januar, also um 11 Tage verlängert werden."

Eine Bermittlungszentrale für das Handwerk.

? Berlin, 15. Jan. Es ist beabsichtigt, eine neue Stelle ber Bentralstelle bes beutschen Handwerks- und Gewerbekammertag gu grunden, die in Berlin ihren Gig haben und ben Breck verfolgen foll, als reine Bermittlungsftelle für die Bildung von Lieferungsverbanden auf genoffenichaftlicher Grundlage für gang Deutschland zu dienen. Die Rotwen-bigkeit ber Errichtung einer folchen Stelle, die die korporative Arbeitsübernahme bei Berbindungen gu beforgen hat, ift langft onerkannt und foll unter Unlehnung an den Sauptverband beutscher gewerblicher Genoffenschaften erfolgen.

Die albanische Thronkandidatur des Bringen Wilhelm

gu Bied.

? Reuwied, 14. Jan. Wie die Neuw. 3tg. aus beftimmter Quelle erfahrt, kann von der Festsegung irgend eines Termins für die Ankunst des Prinzen Wilhelm zu Wied in Durazzo keine Rede sein. Die berzeitige Zurückhaltung burfte baburch begrundet fein, bag bie internationale Unleihefrage noch ihrer Erledigung harrt. Gobald biefe burchgcführt ist, wird dem Empfang der albanischen Delegierten nichts mehr im Wege stehen. Der Empfang sindet wie wir hören, voraussichtlich in Neuwied statt.

\* Wien, 14. Jan. Aus Balona wird gemeldet, daß in Elbraffan, Djakowa und ben meiften anderen Ortichaften Albaniens in ben letten Tagen ftark befuchte Berfammlungen stattgefunden haben. In diesen Bersammlungen wurde für die sofortige Thronbesteigung des Prinzen Wilhelm gu Wied agitiert und gleichzeitig Deligierte gewählt, die dem Bringen entgegenfahren und ihn begrüßen follen.

Der Ausbruch bes Bultans Gaturafdima.

Tokio, 15. Januar. Der Rapitan bes japanischen Kreuzers "Tonne" melbet drahtlos, daß in Rogoischma niemand am Leben geblieben ift. Ein Schiff, das nach dem ersten Bulkanausbruch 307 Flüchtlinge an Bord nahm, soll während des zweilen Ausbruchs gesunken sein.

Ragafuki, 15. Januar. Rach brahtlofen Berichten eines Kriegsschiffes ist Kagoschima 15 Fuß hoch mit Asche bedeckt. 600 Saufer find eingestürzt. Die Infel Sakura-schima ift dem Berderben preisgegeben. Sie ift in Rauchwolken gehüllt, burch bie Flammengarben gucken.

lleber die Ratastrophe, welche die alte japanische Stadt Rogodima betroffen hat, liegen bis jest nur be-bürftige Radrichten vor. Die Ursache bes Ungliicks mar eine Eruption des Saguradima-Bulfans auf der Infel im Golfe von Ragodima. Der erfte Ausbruch erfolgte Samstag früh. Riefige Felsblöde wurden 900 Meter weit 30 Meter hoch geschleubert. Ströme geschmolzener Lava ergoffen fich in furger Beit über die Dorfer ber Infel, deren Bewohner fich in wilder Flucht auf das Festland retteten. Das Feuer behnte sich auf einige Wälder bes Festlandes aus. Weitere Eruptionen brachten fclieglich die brennende Lava bis Ragochima, das in turger Beit in hellen Flammen ftand. Um Samstag war die Stadt, bie 70000 Ginmohner gahlt, vernichtet. Beitere Ausbrüche zerftorten Montag abend mehrere Gifenbahnlinien auf eine Strede von 12 ftm. 13 000 Baufer find gerftort. Die Berbindung mit bem Geftlande ift volltommen unterbunden. Drei Kriegsfchiffsgeschwader find zur hilfeleiftung abgegangen. Es ift unbefdreiblich, wie schrecklich und trogdem großartig die von Donner-schlägen begleiteten Ausbrüche waren. Der Donner war lauter als derjenige dem Bombardements bei Bort Arthur. Die Bewohner bes Festlandes fandten famtliche Boote, um ben Unglücklichen zu helfen. Es gab nicht genug Schiffe, fodaß zahlreiche Flüchtlinge versuchten, schwimmend bas Festland zu erreichen. Die meisten ertranten. Ragodina glich einem Schlachtfelb. Die Saufer maren burch die Felsftude oder bas Erdbeben gerftort. Es fuhren Sonderzüge ab, um die Bewohner von der Unglücksftätte fortzubringen. Da nicht alle Leute Blag fanden, flammerten fich viele Leute an die Wagen.

Furchtbare Ralte in Newyork.

New York, 14. Jan. Ueber Rem Jork hat fich eine furchtbare Kaltewelle ausgebreitet. Um Mitternacht herischte eine Temperatur von 28 Grad unter Rull. 10 Berfonen find erfroren. Jeber Berkehr in ben Stragen ift lahm gelegt.

## Geschäftliches.

- Jum Wehrbeitrag. Die im Berlag der Krabbenschen Buchdruckerei, Coblenz, erschienene Broschüre "Die
neuen Steuergesehe" ist bereits in zwei Aussagen erschienen,
die um das Doppelte vergrößert ist und neben den Aussührungsbestimmungen zum Wehrbeitrag eine weitere Jahl
von Berechnungsbeispielen enthält. Die neue vermehrte Auflage erscheint rechtzeitig zum Beginn der Frist für die Abgabe
der Einschäkungserklärung und dürfte allen Abgabe ber Einschäkungserklärung und dürfte allen Abgabe ber Einschätzungserklärung und dürfte allen Abgabepflichtigen ein zuverläffiger Wegweiser sein. Die Broschüre, die 87 Seiten umfaßt, kostet nur 30 Pfg. und ist in den Buchhandlungen und in der Geschäftsstelle, Coblenz, Rheinstraße 17,

## Sreibank Massau. Bon Freitag nachmittag ab:

# Schweinefleisch.

### Gottesdienstordnung, Sonntag, 18. Januar 1914. Raffau.

Evangl. Rirde. Bormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Mofer. Nachmittags 2 Uhr: Herr Pfarrer Kranz. Die Amts-

handlungen hat Herr Pfarrer Mofer. Rathol. Rirche. 8 Uhr: Fruhmeffe; 10 Uhr: Sochamt. Nachmittags 2 Uhr: Andacht. H. Messe an Werktagen 7½ Uhr. Gelegenheit zur hl. Beichte: an Tagen vor Grnn- und Feiertagen von 4 Uhr an. An Sonn- und Feiertagen felbft vor der Frühmeffe.

Dienethal. Bormittags 10 Uhr: Predigt: Rachm. 2 Uhr:

Bibelftunbe in Dienethal. Obernhof. Bormittags 10 Uhr: Predigt.

Rlofter Arnstein. Seelbach 8 Uhr: Frühmesse mit Pre-digt. Arnstein. 10 Uhr: Hochant mit Predigt. Weinähr. 10 Uhr: Hochant mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Andacht. H. Messe an Werktagen um 48 Uhr. Beginn von Beichtgelegenheit an allen Sonn- und Feiertagen por bem Bottesbienft und am porhergebenben Nachmittag.

Montabaur, 13 Janaur. (Dridimuntsureis).
Beigen 100 kg: -, Dit. 160 Bfb, - Dit
Rorn nen 16, 150 . 12-
Berfit, 130,
Safer , 16 00 , 100 , 8,00 ,
фен 4.60 100 2,30 "
Rornitrob _ 3.00 _ 100 _ 1.50 _
Rartoffeln per Bentner 00.0-0,00 Df.
Butter per Bfunt 1,00 tif. Gier 1 Sind 10 Pfg.
Pimburg, 14. Januar, (Ber Matter.)
Roter Weigen, (noff.) 15,70 Rf.
Beig, Bengen, (angebt, Fremdf.) 15,20 .
Rorn
C. Harrison C.
Brongerfte
bafer 775
pater

## Bereinsnachrichten.

Turngemeinde. Freitag abend 81/4 Uhr: Turnftunde. Evangt. Rirdendor. Freitag abend Befangftunde.



## Raifers Geburtstags=Feier in Naffau.

Mus Unlag ber Feier bes Beburtstages Geiner Majeftat veranftaltet bie Stadt Raffau am Dienetag, Den 27. Januar 1914 im Sotel Muller ein

# Sestessen

für herren. Das Effen beginnt um 6 Uhr nachmittags. Breis bes trodenen Bebedes 3 Mart.

Einzeichnungsliften liegen aus im Rathause und im Sotel Miller, auch wird eine Lifte bei den bisberigen Teilnehmern in Umlauf gesetzt.

Um recht gablreiche Beteiligung feitens ber Bürgerfchaft wird gebeten. Blage merben ftattifcherfeits porber nicht belegt.

Raffau, ben 15. Januar 1914.

Der Magiftrat: Unverzagt, Beigeordneter.

## Kolzversteigerung.

Dienstag, den 20. Januar D. 3., vormittags 10 Uhr anfangend, tommen im Stadtmalbe Raffau, Diftrift 5b Gilgbach:

9 Rm. Gidenicheit,

3 Rm. Gidenfniippel, 129 Rm. Buchen-Schichtnugholg (Rollholg),

7 Rm. Buchenscheit,

40 Rm. Buchenfnüppel, 2940 Stüd Buchenwellen

gur Berfteigerung. Raffau, ben 15. Januar 1914.

Der Bürgermeiffer:

## 3. B .: Unvergagt, Beigeordneter



in allen Preislagen

von so Pfg. an

empflehlt

3. W. Kuhn Naffau

Befucht mirb ein fleifiges und gewandtes

Hug. Roack, Raffau.

Windchen, nicht unter 18 Jahren.

Ein schon möbliertes

Bimmer

gu vermieten. M. Sermes. Römerftraße 4

## Kurliste Bad Nassau 16. Januar 1914.

Leitender Arzt Dr. Muthmann.

KURHAUS.

Fraulein Eckhard aus Hanau. Frau Bürgevmeister Dr. Marcus und Pflegerin

aus Bremen. Frau Pfarrer Hoerle aus Bonn.

Herr v. Vacano aus Samara (S.-Rußland) Frau Muecke aus Iquique-Chile (Südamerika). Herr Referendar Schickedanz aus Pfaffendorf.

Fräulein Braasch aus Neumünster Herr Universitätsprofessor Dr. Zupitza und

Frau Gemahlin aus Greifswald. Frau Baronin v. Vietinghoff aus Dessau. Herr und Frau Weegen aus Schwelm. Frau Dr. Urbach aus Wilhelmshaven.

Herr Wilkens aus Bremen. Frau Gräfin Ponisnka aus Stettin

Herr Von der Mühll aus Basel. Herr Rühl aus Mülheim (Ruhr). Herr Lehmann aus Berlin. Frau Pinto aus London. Herr Plaeschke aus Krefeld. Fraulein Fish aus Kassel. Herr Rossmann aus Biebrich

Fraulein v. Lassert aus Karlsruhe.

Herr de Fries aus Duisburg Herr Heermann aus Essen (Ruhr). Herr Forstmeister Bücking aus Büdingen. Frau von Simon aus Potsdam.

Herr von Simon aus Potsdam. Herr Direktor Menden aus Goch. Herr Müller aus Löwenhof. Frau Pick aus Krefeld.

## Spielplan des Coblenzer Stadttheaters.

Samstag, 17. Januar, abends 74 Uhr: 5. Abonnementsvor-ftellung, Serie 4: "Flachsmann als Erzieher", Komödie in 3 Aufzügen von Otto Ernst.

Conntag, 18. Januar, nachmittags 4 Uhr: "Der Troubabour", Oper in 4 Akten von Buifeppe Berdi. Abends 71/4 Uhr: "Flebeimaus", Operette in 3 Akten v. J. Strauß.

## Befanntmachung.

Um Mittwoch, 21. Januar, vormittags 11 1/2 Uhr, sollen im Rathause die Ansuhr eines größeren Quantums Eisenbahuwellen zum Bahnhof Nassau vergeben werden. Unternehmer werden gebeten, sich zur mündlichen Abgabe von Angeboten einzufinden. Ueber ben Ort ber Werbung erteilt Berr Stadtförfter Stoll Auskunft. Raffau, 14. Januar 1914.

Der Magiftrat: Unverzagt, Beigeorbneter.

## Kolzversteiger

Dienstag, ben 20. Januar 1914, Vormittags 10 Uhr,

kommen im Bemeindemalb Ginghofen, Dift. Langenacher:

35 Eichenftamme von 30 Fftm., (barunter ein Gichenftamm von 3,14 Feftm.),

Dift. Rorbacherkopf: 170 Richtenstämme von 50 Kitm., 28 Riefernstämme von 10 Ritm.,

1000 Stangen 1. bis 5. RL.,

gur Berfteigerung.

Singhofen, ben 13. Januar 1914.

Der Bürgermeifter : Winter.

## Aranken= u. Sterbekaffe Raffau.

Die rlickständigen Monatsbeiträge von 1913 find innerhalb 8 Tagen an die Raffe zu entrichten, andernfalls die Beitreibung erfolgen muß.

Maffau, ben 16. Januar 1914.

Der Borftand.

## Rranfen= u. Sterbefaffe Raffan.

Sonntag, den 25. Januar, nachmittags 2 Uhr im Gafthaus "Zum Hirfch" (Paulus):

Genehmigung ber mit bem 1. Juli 1914 in Rraft tretenben neuen Bereinsfagungen.

Die Mitglieder werden hierzu eingelaben.

Raffau, ben 16. Januar 1914.

Der Borftand.

## Tannusflub Raffan.

(Berichönerungsverein) Sonntag, ben 18. Januar 1914

Raffau, Scheuern, Schweighaufen, Weißlan, Bechelnerftrage (Pfahlgraben), Gulgbach, Raffau. 164 Kilometer,

Sammelpunkt: 1 Uhr am Bahnübergang (Rettenbrückftrage), Abmarsch plinktlich 1 Uhr 10 Minuten.

Die Mitglieder werden gebeten, Freunde und Bekannte, auch die Jugend, ju gahlreicher Beteiligung einzuladen.

Der Borftand.

## Männer-Gefang-Berein Raffan Gegr. 1843.

Samstag, den 17. Januar 1914, abends 9 2thr, bei Mitglied Rarl Blank:

Tagesordnung:

- 1. Rechnungsablage, 2. Borftanbsmahl,
- 3. Berichiebenes.

Unfere Ehren- und inaktiven Mitglieder, fomie Freunde und Gönner des Bereins find hierzu freundlichft eingelaben. Die Ganger haben hierzu vollzählig und punktlich gu

Der Vorstand.

## Junger Laufbursche,

ber auch leichte schriftliche Arbeiten - erledigen fann, fofort gefucht. -

Gewerfichaft Rafernburg

### Todes-Anzeige!

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschlief heute nach kurzem, schwerem Leiden unser liebes unvergessliches Söhnehen, Brüderchen und Enkelchen

### Heinrich

im Alter von beinahe einem Jahre. Um stilles Beileid bittet

Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen: Familie Heinrich Köhler.

Nassau, Hömberg, Ems, 15. Januar 1914.

Die Beerdigung findet statt: Samstag nachm. 3 Uhr.

### Wi.=G.=B. "Liederfranz" Naffan. Gegrlinbet 1877.

Samstag, den 17. Januar 1914, abends 81/2 Uhr bei Mitglied Bh. Bape

Tagesorbunua:

- 1. Jahresbericht. 2. Rechnungsablage.
- 3. Reuwahl bes Borftandes.
- 4. Berichiedenes.

Die herren Chren- und inaktiven Mitglieder find hierzu freundlichft eingelaben.

Der Vorstand.

## Turngemeinde Raffau.

Gegr. 1860.

am Sonntag, den 18. Januar, abends 8 Uhr im Bereinslokal "Bur Krone".

Tagesorbnung:

- 1. Rechnungsablage, 2. Neuwahl ber ausscheibenben Borftandsmitglieber,
- Gauturntag in Dies, 4. Berichiebenes.

Die Ehren- und inaktiven Mitglieder werden hierzu freundlichft eingelaben.

Der Eurnrat.

Reparaturen

ungen



KNAUSS- und KAPPLER-Pinaos in billigeren Preislagen. Gespielte Pianos von 150 .- Mark an.

Mannborg und Hinkel Harmoniums.

Futterstoffe, Satins, Samte, Besätze, Seidenstoffe, Spitzentülle, Knopfe, e e sowie alle Kurzwaren. e e

P. Unverzagt, Naffan (Lahn).

## Wer grau ist, sieht alt aus!

Bestes Haar- und Bartfärbemittel ist Vitek's

Panax-Haarfarbe 1 Slace

Allein echt von:

Fr. Vitek & Co, Prag. Ueberall zu haben. - Versand für Deutschland

Lindenapotheke Leipzig.

## Wir liefern Drucksachen von

Adresskarten Anhänge-Etiketten Aviskarten Bestellscheine Besuchsanzeigen Blocks Briefbogen Broschüren Danksagungen Diplome Dissertationen Einladungen Eintrittskarten Festbücher Festkarten Festlieder Formulare Frachtbriefe Geburtsanzeigen Geldkuverts Geschäftskarten Glückwunschkarten Hochzeitszeitungen Kuverts Kataloge Krankenscheine Liederbücher Lieferscheine Mitgliedskarten

Mitteilungen

Notas Paketadressen Paketbekiebezettel Plakate Postkarten Preislisten Programme Prospekte Quittungen Rechnungen Reise-Avise Speisekarten Statuten Tabellen Tanzkarten Tischkarten Totenzettel Trauerbriefe Verlobungs-

Anzeigen Vermählungs-Anzeigen

Visitenkarten Wechsel Wein-Etiketten Weinkarten Werke Wurfzettel Zirkulare Zeitungsbeilagen

in gediegener Ausführung prompt und preiswert. Reichaltiges Schriftenmaterial. Kopier- und Buntdruck.

## Buchdruckerei Heinrich Müller.

## Wir ludien verkäullidie Häuser

an beliebigen Blägen mit und ohne Geschäft, behufs Unterbreit. an vorgemerkte Räufer. Besuch burch uns koftenlos. Nur Ungebote von Gebiteigentumern erwünicht. "Bermiet- und Berkaufs-Bentrale" Frankjurt a. M., Hanfahaus.

bezeichnen als vortreffiiches Buftennmittel

aiser's Brust-Laramellen mit den .. 3 Tannen".

Millionen gebrauchen

Beiferteit, Reuchhuften, Berfdleimung Ratarrh fdmergenden Sale, fo-wie als Borbengung gegen Erfaltungen.

6100 not. begl. Beug-und Private verburgen ben ficheren Erfolg. Appetitauregenbe fein

fomedende Bonbone. Patet 25 Pfg. Doje 50 Pfg Bu haben in Upotheten fomie bei A. Trombetta, Drogerie, Louis Sterfel, Konditor, Aug. Sermani, Konditor.

stricket mu Sternwolle deren Echtheit Arantiert dieser Stern von Bahrenfeld auf jedem Efikett und Umband

und die Aufschrift Fabrikat der Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfelt Meußeit Hatadoritern

Aus reiner Wolle hergestellt nicht einlaufend :: nicht filzend. Das Beste gegen Schweißfuß

BEESE 4 Qualitäten BEESE

Auf Wunsch Nachweis von Bezogsqueller

Berlin.-Pfannkuchen

und Kreppeln täglich frisch zu haben bei

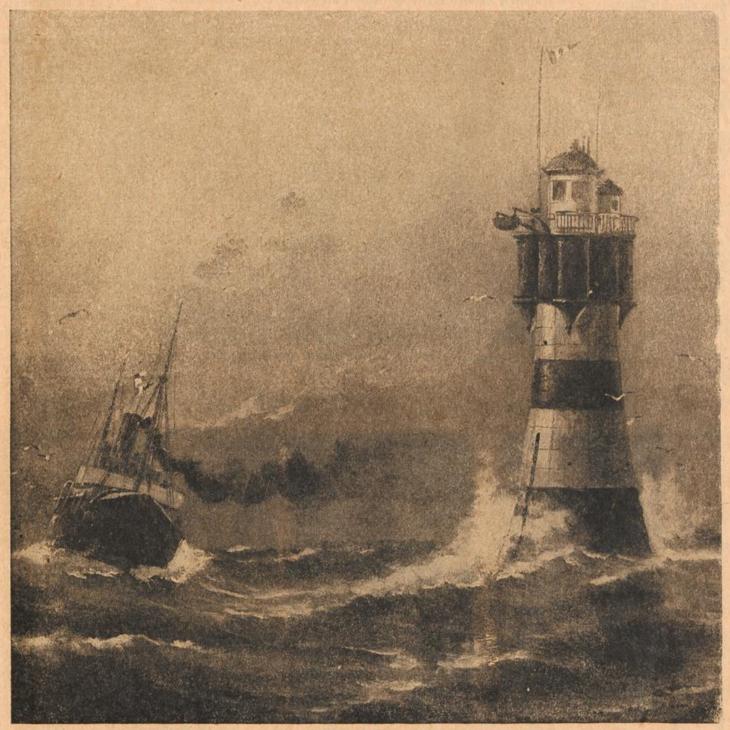
August Bermani, Massau. Backerei u. Ronditorei.

bis 10 Dik. und mehr hause täglich ju verdienen. Pofikarte genugt. R. Sinrichs, Sams burg 15



1914. Illustriertes Unterhaltungsblatt zum "Nassauer Anzeiger".

1914.



Beimkehrender Fischdampfer an der nordseekuste.

## Am Morgen nach der Schlacht.

Montenegrinische Robelle bon Cabo Buletitich. - Abertragen bon S. Deife (Güb-Ramen).

(திர்பத்.)

ind benn viele gefallen heute? fragte er, fich auf einen Stein fegend zwischen zwei Tote.

"Ja, Mitschun, ziemlich viele von uns; doch der Feind hat noch größere Ber-Iufte."

"Was bedeuten benn alle diefe Toten



Die Deutsche Bucherei in Leipzig: Ansicht des Gebaudes nach dem Entwurf.

ohne Kopf?"

"Man hat unseren Posten überrascht. Lebend wollten sie | und seiner Schmerzen ausdrückt — jenes stumme und doch bedie Berschanzung nicht übergeben, und die Hilfe kam zu spät." | redtere Lachen als alles Jammern, das selbst die Wolken zerreißt.

Der alte Mitfdun berharrte in finnendem Schweigen. Dann warf er einen flüchtigen Blid um

"Bo mag benn wohl mein armer Milija fein?"

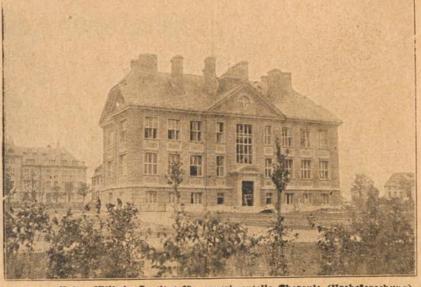
Niemand gab ihm Antwort. Da ahnte der Greis fein Unglüd, erblaßte und wendete feine Augen fragend von einem gum andern.

"Stefan!" fdrie er jah auf, als er den Gesuchten erblidte, "Unglüdfeliger, was haft Du mit Milija gemacht? Satteft Du ben Mut, ihn bom Schlachtfeld fortzuschleppen ebe fie ihm den Ropf abschlugen?"

"Ja, ich habe ihn fort-getragen." antwortete der junge Soldat mit leifer Stimme.

"Bo ift er benn?" "Da, neben Dir."

"Dier unter ber Struta (breiter Bollichal)?"



Das neue Kalser-Wilhelm-Institut für experimentelle Therapie (Krebsforschung) in Dahlem.

weißen Saares und fühlte ihm bas gebräunte, hagere Untlit, in dem fein Mustel bebte . . . das feine Trane fannte.

Mitschun beugte fich nach rechts, hob Saum ber ben Struka, entblößte bas Antlit des Sohnes und ftarrte es einen Augenblick an - feine Lippen verzogen sich wie zu einem Lächeln.

"Milijal" rief er plöglich aus mit jenem furchtbaren Schrei des Entfetens, vor dem man in die Solle fliehen möchte, um ihn nicht mehr gu hören. Dann verzerrte ein wirtliches Lachen seinen Mund jenes Lachen, das alle Ber-

Das war alles. Mitfdun bededte das Geficht des Toten wieder, zog eine furze Pfeise aus dem Ledergürtel, blies leicht hinein, um sie zu säubern, und bat um Tabat. Diensteifrig sprang ein junger Mann herbei, stopfte ihm die Pfeife und stedte fie bann an, und Mitichun begann zu rauchen.

Als man die Toten forttrug, folgte er dem Zuge, und als sie ins Grab gelegt wurden, beugte er sich darüber und suchte feinen Sohn mit den Augen. Er entbedte ihn, nahm eine Sandvoll Erde und warf fie auf die fterb. lichen Refte.

Dann wendete er fich jäh ab und ging fort. — Er war ohne Kopfbe-deckung. Der Bind spielte mit ben Strahnen feines



"Meiner Braut gewibmet." Gemalbe bon Marc Chagall, Baris.



Futuriftifche Stulptur "Der Tang Bon M. Archipento, Baris

Futuristische Schöpfungen.



"Radtes Dodell im Mitelier."



Bon Leger, Baris.

## Uniere Pelzträger.

Bon E. Anöllner.



auf die Raje bem Leiben ein Ende macht.

Buntes Hllerlei.

3n Nuhland wird jest eine Art aus Kohlenstaub hergestellter Baditein jum Stragenbelag benutt. Die neue Modetollheit in Neuhort find mit lebensgroßen Bilbern

bon Mäufen beftidte Strümpfe, Die bas Baar mit 24 Mart begahlt werben müffen

Gin fprifches Monopol. größte Teil ber befannten Ladrigen-wurzel fommt aus Sprien. Die Burgeln werden bort gesammelt und in großen Saufen gum bölligen Errodnen aufgeftapett. Darauf tommen fie in bie Sabrifen, wo man fie einer bestimmten Behandlung unterzieht. Das fertige Erzeugnis wird als wohlriechender Zusatz ebenso zu Zuderwaren und zu Bier, wie zur Berbesserung mancher Tabassorten benutt. Eine Borsieslung von dem Umfange dieser Industrie gewinnt man aus dem Umstande, daß von Aleppo allein im Jahresdurchschnitt 80 000 Doppelgentner ganz trodener Ladrigenwurzeln ausgeführt werden, mahrend Bagdad noch weitere 60 000 Doppelgentner, Antiochia 50 000 und Damastus bavon noch 5000 Doppelgentner gur Ausfuhr liefern. Mit Ausnahme ber fleinen, aus letterer Stadt stammenden Menge liegt der gange Sandel mit Ladrigen in den Sanden einer einzigen Firma.

Berfengte Baiche ift wieber gebrauchsfähig zu machen, wenn man 100 g Chlorfalf in 900 g beißem Baffer auflöft, hierin einen Leinwandlappen taucht und bamit bie berfengten

Stellen überfährt.

Ceibene Shirme muffen fo ge-tragen werben, bag fie fich nicht an ber Rleidung icheuern. Sobald fich bunne Stellen an ben Brüchen zeigen, läßt man ben Schirm abnaben.

Gis aufzubewahren. Man fiberbindet am beften ein Befag mit einem großen Stud lodergewebten Flanells

und zwar so, daß das Zeug sackörmig in das Gesäß hineinhängt. Das Eis legt man auf den Flanell, so daß das Tauwasser durch den locker-gewebten Stoff abtropsen kann; dann bede man dasselbe mit einem

Blanellitid gu. Delle Blanells und Wollftoffe tonnen leicht mit trodenem Rartoffelmehl gereinigt werben, indem man bies barauf ftreut und

mit einem reinen glanellappchen fraftig reibt. Bum Schlug wird ber Stoff fraftig ausgellopit, um bas Rartoffelmehl, welches allen Schmit aufgenommen hat, wieder gu entfernen. Auch andres Wicht

fann zu diefem Zwede verwendet werben, boch lagt fich Rartoffelinehl am leichteften wieder entfernen.

Mothaar reinigen. Man flopst es tücktig aus, tut es nachher in ein hölgernes Gefäh. übergieht es reichlich mit kochendem Basser, deckt es sogleich zu und läht es eine Stunde stehen. Sierauf gießt man bas Baffer ab, überichüttet bas Roghaar bon neuem mit fochendem Baffer und läßt es wieber im Dampf eine Stunde fieben. Rach biefer Beit nimmt man es warm aus dem Basser heraus und trocknet es auf der Leine oder auf großen Tückern, die man im Freien auf der Erde oder auf dem Fußboden in einem luftigen Raum ausgebreitet hat. Raltes Baffer barf man nie jum Bafden bes Roghaares anwenden, ba letteres

sonst nicht fraus bleibt.
Schlucken. Man trinke 9, wenn auch kleine Schlucke Wasser, ohne zu atmen, und das Schlucken wird

meg fein. Bufte. Gin Umwideln ber Ralte Buge. Gin Umwideln ber Stige mit Zeitungspapier, ober noch besser Löschpapier und borsichtiges Darüberziehen trodener Bollitrumpfe hilft umfomehr, wenn die Strumpfe loder gestridt find.

Fadenanfendten. Manche gaben find mit Giftitoffen gefärbt und biefe vermögen deshalb, wenn fie burch eine Lippenwunde in ben Rorper gelangen, mitunter recht ernfte Folgen zu haben, weswegen es fich empfiehlt, bon biefer Bewohnheit abgulaffen.

Warme Gufbader bienen bagu, um die Sipe bom Ropf abguleiten. Ramentlich bei Kindern tun fie gute Dienste. Daben die Kleinen bei be-ginnendem Katarrh falte Füße und einen heißen Kopf, so stelle man die Füßden vor dem Schlafengeben bis

an die Knochel in 28 Grab warmes Baffer und lege bas Rind alsbald ins Beitchen.

Biel Behren und Gaften geert Reller und Raften.



Doktor: "So, nun legen Sie mal auf Rücken und Brust ein großes Senfpflaster — I" Patient: "Wird das wohl nicht ein bischen zu viel Senf für fo wenig fleisch fein?"

### Säulen-Rätsel.



Die Buchftaben find fo gu ord. nen, bag bie brei fenfrechten Reihen folgen. bes bezeichnen: 1. eine Stadt in . Colefien, 2. eine Meeres: ftrage, 3. ein Mineral.

### Buchstaben-Rätsel.

Barometer, Rebaoth, Ingelheim, Libanon, Boudoir, Gronftabt, Ontario.

Einem jeben ber obigen Borter ift ein beftimmter Buchftabe gu entnehmen. Berben bann die gefundenen richtigen Buchftaben aneinandergereiht, fo bezeichnen fie eine marottanifche Safenftabt.

## Bilder-Rätsel.

Rätsel-Ecke. .



### Silben-Rätsel.

al, ber, bi, do, e, e, ge, gi, ke, la, li, mi, ne, ne, ne, o, or, ra, ri, sa, su, the, ti, ul, ur.

Mus obigen Gilben find fieben Madchennamen zu bilden, beren Anfangsbuchftaben gleichfalls einen Maddennamen ergeben.

### Buchstaben-Ordnung.

a a a b b c e d d Stadt in Bestfalen, e e f g demifdes Produtt, i i i Getränt. 1 1 Stifter der Quater, 1 1 1 m n Rebenfluß ber Donau, nnooopp Maubtier, rrrrstux Fifch.

Die Buchftaben in obenftebenber Rigur find fo gu ordnen, daß die magerechten Reihen die Danebenstehende Bedeutung und Die senfrechte Mittelreihe einen mannlichen Ramen begeichnen.

amporth? bumin, Cider, Bor, Biler, Leopard, Stiebling. Buchfiaben. Drbnung: Baberborn, Ml-

Sit ben. 2Katfel: Albertine, Illrile, Ge-orgine, Ilrfula, Cabine, Cheodora, Emilie. Junern einzulehren.

mirb, muh immer den Mut haben, in feinem effe bon der Aubenwelt in Anipruch genommen Bilber. Ratfel: Der Denich, beilen Inter.

Budftaben.Raffel: Mogabor. Felbipat. Caulen . Ratfel: Cprottan, Bosporus,

Antiosungen.